

Unsere Forderungen zum Sportfördergesetz

Übersicht

Athleten Deutschland setzt sich für ein Sportsystem ein, das Athlet*innen optimale Rahmenbedingungen für ihre sportliche und persönliche Entfaltung bietet und sie als Menschen achtet. Der erneute Anlauf für eine Leistungssportreform, das geplante Sportfördergesetz und die damit in Verbindung stehende unabhängige Leistungssportagentur haben das **Potenzial**, zur wesentlichen Verbesserung der bestehenden Bedingungen beizutragen.

Die bisherigen Entwürfe zum Sportfördergesetz weisen eine **Unwucht zugunsten von Verbandsinteressen** auf. Das Gesetzesvorhaben verpasst es bisher, die **Belange der Athlet*innen**, den Protagonist*innen des Spitzensports, in ausreichendem und möglichem Maße zu berücksichtigen.

In unserer [detaillierten Stellungnahme zum Gesetz](#) führen wir deshalb vorrangig Verbesserungsvorschläge aus, die darauf abzielen, dass die **grundlegenden Bedarfe der Athlet*innen erfüllt und ihre Rechte verwirklicht** werden. Neben den notwendigen strukturellen Veränderungen, die der Gesetzesentwurf vorsieht, wäre mit einem zusätzlichen **Schwerpunkt auf die Menschen im System** eine weitere Grundbedingung für zukünftige Höchstleistungen erfüllt.

Unsere Forderungen und Anmerkungen orientieren sich maßgeblich entlang **dreier Säulen**:

1. **Mindestsicherung** für Athlet*innen gesetzlich verankern (Kapitel 2, S. 7-24),
2. **Eigenständige Athletenvertretung** in der Agentur sicherstellen (Kapitel 3, S. 25-30) sowie
3. **Schutz und faire Arbeitsbedingungen** in den Gesetzeszielen verankern und zur Fördervoraussetzung machen (Kapitel 4, S. 31-34).

Unterstützt werden diese Anliegen von einer „[Gemeinsamen Erklärung deutscher Athletenvertreter*innen zum Sportfördergesetz](#)“, die von **80 Athletenvertreter*innen aus 47 Verbänden** gezeichnet wurde und die wir der Stellungnahme als Anhang beigefügt haben. Dieser deutliche Mehrheitswille der Athletenvertreter*innen findet weiterhin im Gesetz keine ausreichende Berücksichtigung.

In weiteren Anmerkungen (Kapitel 5, S. 35-41) verweisen wir auf Verbesserungsmöglichkeiten und Schwachpunkte des Gesetzesentwurfs in folgenden Bereichen:

- Optimierungsbedarfe und Unklarheiten bei den **Zielstellungen**, insbesondere mit Bezügen zu gesellschaftlichen Mehrwertpotenzialen der Spitzensportförderung
- Unklarer **Adressatenkreis** bei der Förderung von Athlet*innen
- Unklare **Governance der Sportagentur** und unbeantwortete Abgrenzungsfragen
- Übermäßig **lange Evaluierungsfrist**
- Fehlende **Adressierung der Trainer*innen** und des Leistungssportpersonals
- Fehlende **Einrichtung eines Streitbeilegungsmechanismus**
- Fehlende **Klarheit zur Verwertung von wirtschaftlichen Positionen** durch die Agentur

Wir fordern, dass diese inhaltlichen Anregungen im weiteren Gesetzgebungsverfahren angemessene Berücksichtigung finden.